



KINO IM BLAUEN SALON

1 Ascenseur pour l'Echafaud

2 Loin du Vietnam

3 Le Silence de la mer

4 Les Diaboliques

35mm-Projektion
20/6, 27/6, 4/7, 11/7
Staatliche Hochschule
für Gestaltung, Karlsruhe

PROGRAMM

2019



20.06.

Ascenseur pour l'Echafaud

... ist ein kühler Thriller nach einem Groschenroman, den Malle vom Schriftsteller Roger Nimier adaptieren ließ. Eine Frau (Jeanne Moreau in ihrer ersten wichtigen Rolle) und ihr Liebhaber planen die Ermordung des Ehemanns. Ein perfektes Verbrechen – würde der Geliebte nach der Tat nicht im Fahrstuhl stecken bleiben. Während die Geliebte die Straßen und die Bistros von Paris nach ihm durchstreift, versucht er verzweifelt, sich aus dem Fahrstuhl zu befreien. Währenddessen stehlen ein Blumenmädchen und deren Freund das Cabriolet für eine Spritztour, die mit einem weiteren Mord endet. Die improvisierte Musik von Miles Davis und die Darstellung eines sehr modernen Paris verleihen dem Film die höchst unterkühlte Atmosphäre. „Der Widerspruch lag darin, dass ich ein großer Bewunderer von Bresson war und es mich trotzdem reizte, einen Hitchcock-artigen Film zu machen.“ (Louis Malle)

Frankreich 1958, 90 Minuten
Regie: Louis Malle
Mit Jean Moreau, Maurice Ronet,
Lino Ventura

27.06.

Loin du Vietnam

Als Reaktion auf den Vietnamkrieg und die diesbezügliche Berichterstattung in den Medien formierten sich 1967 meist französische Regisseure nebst einer Regisseurin zu einer Gruppe, die in einem Gemeinschaftsfilm darstellen wollte, wie dieser Krieg, vermeintlich weit weg im fernen Osten, sich in ihrem Bewusstsein auswirkt. Es entstand eine Kompilation mehrerer dokumentarischer wie fiktiver Kurzfilme, die jeweils für sich, mehr noch aber in ihrer Gesamtheit zu einem Zeichen leidenschaftlichen Protests wurden. Ein filmhistorisch hochinteressantes Beispiel dafür, wie politisch engagiertes Kino dennoch höchst individuelle Beiträge hervorzubringen vermag.

Frankreich 1967, 120 Minuten
Regie: Joris Ivens, Alain Resnais,
Chris Marker, Agnès Varda,
William Klein, Jean-Luc Godard,
Claude Lelouch

04.07.

Le Silence de la mer

Frankreich, 1941: Der deutsche Offizier Werner von Ebrennac wird während der deutschen Besatzung bei einer französische Familie einquartiert. Seine unfreiwilligen Gastgeber – ein älterer Herr und seine Nichte – weigern sich jedoch mit ihm zu sprechen. Den Offizier scheint diese offen zur Schau getragene Ablehnung jedoch nicht zu stören, denn er berichtet jeden Abend voller Begeisterung von seinem Land, der Musik und spricht mit ähnlicher Begeisterung über die französische Kultur. In seiner idealisierten Zukunftsvision sehnt er eine freundschaftliche Verbrüderung der beiden Länder herbei. Nach einem Besuch in Paris schwinden diese Hoffnungen jedoch. Melvilles außergewöhnliches Spielfilmdebüt ist ein vielschichtiges, intelligentes Kammerspiel, das eindringlich die psychischen Auswirkungen der ‚Republik des Schweigens‘ auf den Einzelnen thematisiert. Die sensible Inszenierung geht ebenso sorgfältig mit der literarischen Vorlage wie mit dem historischen Hintergrund um.

Frankreich 1949, 88 Minuten
Regie: Jean-Pierre Melville
Mit Howard Vernon, Nicole Stéphane,
Jean-Marie Robain

11.07.

Les Diaboliques

Der Internatsdirektor Michel Delasalle demütigt seine zum Lehrerkollegium gehörende, herzkrankes Ehefrau Christine immer wieder vor den Augen der anderen und versucht auch gar nicht zu verbergen, dass er mit ihrer Kollegin Nicole ein Verhältnis hat. Als Christine die grausame Behandlung ihres Mannes nicht mehr länger ertragen kann, schließt sie mit Nicole einen teuflischen Pakt: Die beiden beschließen, einen perfekten Mord an Michel zu verüben. Doch bereits kurz nach der Tat kommt es zu ungewöhnlichen Zwischenfällen... Bis zur schockierenden Schlußpointe bleibt der hervorragend inszeniert- und gespielte Film hintergründig, packend und präzise; mit der Exaktheit eines Uhrwerks greifen die Szenen ineinander. Clouzot's Film gilt als Klassiker des Genres und wirkte stilbildend. Zahlreiche Filme, darunter nicht zuletzt Hitchcock's Psycho orientierten sich an seiner düsteren, alptraumhaften Atmosphäre. Im Spannn heißt es: „Seien Sie nicht teuflisch, verraten Sie Ihren Freunden das Ende dieses Films nicht“.

Frankreich 1955, 117 Minuten
Regie: Henri-Georges Clouzot
Mit Simone Signoret, Véra Clouzot,
Paul Meurisse

Immer um 20:30 im Blauen Salon (Raum 012),
Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe,
Lorenzstraße 15, Eingang über Tor 2, 76135 KA

Alle Filme in 35mm Projektion, franz. Originalfassung mit englischen Untertiteln. Mit freundlicher Unterstützung des Institut Français.

INSTITUT
FRANÇAIS